



Großbaustelle für weiches Wasser, das 2010 ins Ries fließen soll: Auf dem Sallmannsberg (Gemeinde Blindheim im Landkreis Dillingen) entsteht die Enthärtungsanlage von Rieswasser. Im Sommer soll der Rohbau durch die Nördlinger Bauunternehmung Carl Heuchel fertiggestellt sein.

Foto: privat

# Eine Herausforderung an Nördlinger Ingenieurkunst

**Enthärtungsanlage** Bauunternehmung Carl Heuchel zieht den Rohbau für das größte Projekt der bayerischen Rieswasserversorgung hoch

**Nördlingen/Blindheim** | mia | Die im Bau befindliche Enthärtungsanlage der bayerischen Rieswasserversorgung auf dem Sallmannsberg bei Blindheim (Landkreis Dillingen), die mit modernster Technik vom nächsten Jahr an weiches Wasser ins Ries liefern soll, stellt eine große Herausforderung an die Ingenieur- und Stahlbetonkunst der Nördlinger Bauunternehmung Carl Heuchel dar. Über zehn Meter hohe Wände werden vor Ort in Stahlbeton hergestellt. Die Arbeiten laufen dabei wie am Schnürchen. „Schalen, Armieren, Betonieren – das ist unser Hauptgeschäft zu etwa 85 Prozent“, betont Projektleiter Werner Enderes und bekräftigt, Rieswasser habe sich mit Heuchel einen führenden Experten ausgesucht. Der geschäftsführende Gesellschafter der Firma, Wilhelm Baierl, ist dementsprechend stolz darauf: „Das ist ein anspruchsvoller Ingenieurbau.“ Das Volumen für die Firma beziffert Enderes mit 2,5 Millionen Euro.

Schon vor einigen Wochen sollte der Rohbau der neuen Enthärtungsanlage der Rieswasserversorgung stehen. „Doch der harte Winter hat

uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Werner Enderes. Zwei Monate lang sei auf der Großbaustelle nichts gegangen, doch nun werde mit Hochdruck weitergearbeitet. Neuer Termin für das Richtfest ist Juli 2009.

Beim Auftraggeber ist man mit dem Bauverlauf sehr zufrieden. „Wir sind nur wegen des Wetters etwa sechs Wochen hinter dem Zeitplan“, betont Christof Lautner, Werksleiter von Rieswasser. Damit die Arbeiten zügig vorangehen, seien inzwischen alle weiteren Gewerke vergeben worden. Optimistisch äußert sich Lautner zum Kostenrahmen: Soweit das derzeit beurteilt werden könne, würden die Kosten nicht überschritten.

## Region kaum vertreten

Mit sieben Millionen Euro ist die Enthärtungsanlage die größte Einzelinvestition des Wasserversorgers. Beim Spatenstich im Oktober hoffte Lautner noch darauf, mehr Firmen aus der Region berücksichtigen zu können. Dass jetzt nur wenige Handwerker aus der Umgebung zum Zug kommen, liege auch an der

komplizierten Verfahrenstechnik für die Anlage. Deshalb entschied sich Rieswasser für eine Firma aus dem Aachener Raum. Im Juli, noch bevor der Dachstuhl gesetzt wird, steht für das Projekt ein großer Tag bevor. Dann nämlich werden die beiden Reaktoren, die das Herzstück der Anlage sind, eingebaut. In diesen zwölf Meter hohen Behältern findet später einmal die Schnellenthärtung des Wassers mit Quarzsand statt. In einem chemischen Vorgang, bei dem Kalkmilch und das Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht eine Rolle spielen, bindet sich Kalk am Sand und es entstehen Pellets, nach derzeitigen Berechnungen rund 1800 Tonnen im Jahr. Diese sollen über die Landwirtschaft weiter verwendet werden.

Auf den Tag X, von dem an für die Rieser Verbraucher weiches Wasser aus der Leitung fließt, freut sich Lautner schon jetzt. Er soll im September 2010 sein. Die hochmoderne Anlage wird dann automatisch gesteuert und an die zentrale Leitstelle der Rieswasserversorgung angebunden. Rund um die Uhr wird so die Funktion überwacht.

## Daten & Fakten

● **Standort** Die Enthärtungsanlage der Bayerischen Rieswasserversorgung wird beim Hauptpumpwerk Sallmannsberg (Gemeinde Blindheim, Landkreis Dillingen) gebaut. Im Oktober 2008 wurde mit dem Spatenstich der Startschuss gegeben. Dem Projekt liegt eine längere Vorgeschichte bis ins Jahr 2003 zugrunde, beschlossen wurde der Bau der Anlage dann 2005.

● **Projekt** Das Bauvorhaben mit rund sieben Millionen Euro ist die größte Investition von Rieswasser. Der komplette Unter- und Rohbau beläuft sich auf gut 2,5 Millionen Euro und wird

von der Nördlinger Firma Heuchel ausgeführt.

● **Zeitplan** Der Rohbau soll bis zum Sommer fertig sein. Inbetriebnahme der Enthärtungsanlage ist im nächsten Jahr geplant. Ab Sommer 2010 soll die Einfahrzeit beginnen, ab September soll dann weiches Wasser in die Haushalte fließen.

● **Wasserversorgung** Rieswasser beliefert rund 120 000 Kunden mit Trinkwasser in den Landkreisen Dillingen, Donau-Ries und Weißenburg-Gunzenhausen. Dem Zweckverband gehören 34 Kommunen an. Der Jahresverbrauch liegt bei 6,2 Millionen Ku-

bikmeter, die tägliche Höchstmenge beträgt etwa 28 000 Kubikmeter.

● **Brunnen** Die Brunnen der Rieswasser liegen im Landkreis Dillingen in den drei Schutzgebieten von Blindheim, Schwenningen und Steinheim.

● **Nitratbelastung** Sie liegt derzeit bei 17,4 Milligramm pro Liter und wurde seit 1995 kontinuierlich gesenkt. Landwirte, die zurückhaltend düngen, werden mit dem Bonus-Malus-System belohnt.

● **Härtegrad** Das Wasser hat eine Härte von bis zu 20,8 Grad dH (Deutsche Härte). Mit der Anlage soll der Wert auf etwa 13 sinken. (mia)